cheingauer Durgerfreund

Erscheint Dienstags, Bonnerstags und Samstage am letzterem Cage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte "Plaudertilbden" und "Allgemeine Winzer-Zeitung".

Anzeiger für Eltville-Destrich : (obne Crägerlohn oder Postgebühe) :

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

= Grösste Abonnentenzahl = aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Bruck und Verlag von Ram Ettenne in Destrich und Eltville. Levnipvecher Ito. 88

Brösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

Nº 66

Mittwoch, den 31. Mai 1916

67. Jahrgang

Umtlicher Teil.

XVIII. Armeeforps. Stellvertretendes Generaltommando. Frantfurt a. M., 18. 5. 1916. Breffe-Abt. Tgb - Nr 2202 A.

Bekanntmadung betreffend die über die Reichsgrenge") mitgunehmenben Schriften und Druckfachen.

1. Reifenbe burfen grunbfahlich feinerlei Schriften ober Drudfachen mit über bie Reichsgrenze nehmen.

Briefe, Boftfarten und fonftige Aufzeichnungen, die Mitteilungen an einen anderen enthalten, find auf ben ordentliden Boftweg zu leiten.

3. Ausnahme:

Schriften und Drudfachen, inebefonbere Geschäftepapiere, barfen ausnahmsmeise mitgenommen werben,

(v wenn ihre Mitnahme gur Erfüllung bes Reifezwecks unbedingt erforberlich ift:

b) wenn fie auf bas unbedingt notwendige Dag befchrantt find und

c) vor ber Grengüberschreitung amtlich geprüft werben. 4. Bur Bermeibung von Ungutraglichfeiten on ber Grengübergangsftelle ift es geboten, bag ber Reifende die nach 3 mitgunehmenben Schriften und Drudfachen por bem Antritt ber Reife amtlich prufen und einflegeln lagt.

Bu biefem 3wed wendet er fich im Inland mundlich ober ichriftlich an

eine militarifche Boftüberwachungsftelle ober eine vom ftellvertretenben Beneraltommanbo bagu beftimmte andere Dienftftelle.

Diefe Dienftftellen find offentlich befannt gegeben. Im Bezirt bes 18. Armeetorps, fowie im Einverftandnis mit bem Bouverneur für ben Befehlsbereich ber Jeftung Maing, ift mit ber Prufung und Ginfiegelung die militarifche Boftüberwachungeftelle Frantfurt a. D., Weserstraße 33, beaustragt.

5. Der Reifende fann nur bann erwarten, bag bie Mitnahme ber Schriften uim. teinen weiteren Schwierigfeiten an ber Grenze begegnet, wenn Siegel und Sulle ganglich unbeschädigt find.

Der Rommandierenbe General: Freiherr von Ball, General ber Infanterie.

") Unter (Reichsgrenze ift bie berfoffungemäßig feftgelegte Grenze bes Deutschen Reiches zu versteben.

XVIII. Armeetorps. Stellbertretenbes Generalfommando. Frankfurt a. M., 18, 5, 1916. Breffe-Abt. Tgb.-Rr. 2202 B.

Berordnung.

Muf Grund bes § 96 bes Befeges über ben Belagerungszuftand bom 4. Juni 1851 bestimme ich für ben mir unterftellten Rorpsbegirt und - im Ginvernehmen mit dem Gouverneur - auch für ben Befehlebereich ber Feftung

Ber es unbefugt unternimmt, Briefe, Boftfarten ober ichriftliche ober gebrudte Aufzeichnungen, bie Briefe ober Boftfarten zu vertreten bestimmt find, unter Umgehung bes ordentlichen Boftweges von ober nach bem Ausland über bie Reichsgrenge gu bringen, wird mit Gefängnis bis gu einem Jahre beftraft.

Sind mifbernbe Umftanbe porhanden, fo tann auf Saft ober auf Gelbftrafe bis 1500 Mt. erfannt werben.

Reifenbe, die die Reichsgrenze überschreiten, find vervilichtet, alle Schriften, Drudfachen ober Aufzeichnungen, Die fie bei fich führen ober in ihrem Bepad beforbern, an ber Grengftelle vorzulegen, besgleichen etwaige Umichlage, Batete, Roffer, worin folde Schriften ufw. amtlich verschloffen find. Dasfelbe gilt für Rarten, Beichnungen technischer Urt, Blane Gelanbeabbilbungen, Bilme ober fonftige bilbliche Biebergaben bon Gegenstanben.

Ber es ungeachtet einer Aufforberung einer Militarperfon ober eines Beamten bes Grengichutes unterläßt, bie in Abfan 1 bezeichneten Gegenstande vorzulegen, wird mit Gefängnis bis ju einem Jahre beftraft. Sind milbernbe Umftanbe vorhanden, fo tann auf Saft ober auf Gelbftrafe bis 1500 Mt. erfannt werben.

Der Rommanbierenbe General: Freiherr von Ball, General der Infanterie.

Stellvertretenbes Generalfommando. Frantfurt a. IR., 22. 5. 1916. Hib. Tab. Nr. 9924/2732

Betr. : Cammlung von Felbabreffen.

Auf Grund bes § 96 bes Befeges über ben Belagerungszuftand vom 4. Juni 1851 verbiete ich:

a) Bergeichniffe von Abreffen im Felbe ftebenber Golbaten, ju benen ber Cammler teine perfonlichen Begiehungen hat, anzulegen ober fortzuführen, gang ober teilweise gu veröffentlichen fowie gang ober in folden Auszugen weiter zu geben, die nach Gefichtspunkten ber heeresglieberung geordnet find ;

die Beröffentlichung von Abreffenverzeichniffen folder Angehörigen bes Gelbheeres, ju benen ber Sammler perfonliche Beziehungen hat und

c) bie Aufforberung gum Sammeln von Abreffen von Ungehörigen bes Gelbheeres jum 3med ber Aufftellung

Unter bas Berbot fallen nicht bie in Bereins- ober abnlichen Beitschriften veröffentlichten Bufammenftellungen von Felbabreffen ber Mitglieber ufm., fofern baraus meber ber Kriegefchauplat noch bie Bugehörigfeit bes Truppenteile, ber Rommanbo- oder Feldverwaltungebehorbe gu ben Berbanben von ber Brigabe aufwarts zu erfeben find.

Musnahmen tonnen in befonbers begrundeten Fallen Generalfommando zugelaffen werben.

Buwiberhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Borflegen milbernber Umftanbe mit Saft ober mit Gelbftrafe bis gu 1500 Mt. beftraft.

> Der Rommanbierenbe General: Freiherr von Gall, General ber Infanterie.

Bekanntmadung

über eine Ernteflachenerhebung im Jahre 1916. Bom 18, Mai 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Mahnahmen usw. vom 4. Aug. 1914 (RGB. S. 327) solgende Berordnung erlassen:

In ber Zeit vom 1. bis 20. Juni 1916 werden burch Befragung ber Betriebsinhaber ober ihrer Stellvertreter feftgeftellt:

Die Ernteftachen beim felbmagigen Anbau von

Winter- und Sommerweigen, Spelg — Dinkel, Fefen — fowie Emer und Einkorn (Winter-und Sommerfrucht),

Winter- und Commerroggen, Gerfte (Winter- und Commerfrucht),

Menggetreibe,

Safer, Mifchfrucht, Hülfenfrüchten — rein ober im Gemenge mit Gerste oder Haser zur Grünfuttergewinnung —, Lupinen (zum Unter-pflügen, zur Grünfutter- oder Körnergewinnung), Erbsen und Peluschken, Ejbohnen (Stangen-, Buschbohnen) Linsen, Acker- (Sau-) Bohnen, Wicken zur Körnerge-

winnung -, Delfriichten - Raps und Rubfen, Mohn, Dotter, Sonnenblumen u. a. - , Blachs (Lein), Hanf -,

Rartoffeln.

Buckerrüben,

utterriben - Runkelruben, Rohlruben (Bodenkohlrabi, Bruken), Bafferriben, Berbftriben, Stoppelruben (Turnips), Möhren (Karotten) Gemufen gur menichlichen Rahrung, Butterpflangen aur Grinfutter- und

aller Urt auch mit Beimischung von Grafern, Lugerne und anbere (Gerabella als Sauptfrucht, Cfparfette ufm.; auch in Mijchung)

jowie die Bemäfferungs- und anderen Biefen, die gefamten beftellten und nicht bestellten Uderflachen und Die Weibeflachen,

Die Erhebung erfolgt gemeindeweise. Die Aussührung ber Erhebung liegt den Gemeindebehörden oder ben zu diesem Zwecke ernannten Sachverständigen oder Bertrauensleuten ob.

Die Erhebung erfolgt grundfählich burch Ortsliften (Muster Die Landeszentralbehörben können bestimmen, inm teweit neben ober an Stelle von Ortsliften Fragebogen gu verwenden find.

Die Landeszentralbehörben find berechtigt, Die Erhebung auf anbere Früchte gu erstrecken und fonftige Aenderungen ber Faffung

ber Ortslifte porgunehmen, insbesondere ftatt Bektar ein anderes Blachenmaß vorzuschreiben. \$ 5

Die Berftellung und Berfendung ber Drudifachen erfolgt burch ble Lanbesgentralbehörben.

Die guftandige Beborbe ober bie von ihr beauftragten Berfonen find befugt, gur Ermittlung richtiger Angaben über bie Ernte-flächen bie Grunbftucke ber gur Angabe Berpflichteten gu betreten Meffungen vorzunehmen, auch hinfichtlich ber Große ber landwirtschaftlichen Guter ober einzelner Grundfticke Auskunft von ben Berichts- ober Steuerbehorben einzuholen.

Die Landeszentralbeharben erlaffen die Beftimmungen gur Ausführung diefer Berordnung. Dem Raiferlichen Statistischen Amte find die Ausführungsbestimmungen bis jum 25. Mai 1916 einzusenben.

§ 8 Dem Katserlichen Statistischen Amte ist eine nach Bezirken ber unteren Berwaltungsbehörben geglieberte Jusammenstellung ber Ergebnisse (Muster II)*) bis jum 15. Juli 1916 einzusenben.

Betriebsinhaber ober Stellvertreter von Betriebsinhabern, bie vorfäglich die Angaben, ju benen fie auf Grund Diefer Berordnung und ber Ausführungsbestimmungen ber Candessentral-behörben verpstichtet find, nicht oder wiffentlich unrichtig ober

*) Die Rufter finb bier nicht mitabgebrudt.

unvollftanbig machen, merben mit Befangnis bis gu feche Monaten ober mit Belbftrafe bis ju gehntaufend Mark beftraft.

Betriebsinhaber ober Stellvertreter von Betriebsinhabern, die sahrläsig die Angaben, ju denen sie auf Grund dieser Berordnung und der Aussührungsbestimmungen der Landeszentralbehörden verpflichtet sind, nicht oder unrichtig oder unvollständig machen, werben mit Gelbstrafe bis gu breitaufend Mark beftraft.

§ 10

Die durch Bundesratsbeschuß vom 1. Mai 1911 vorgeschriebene Andauerhebung kommt für das laufende Jahr in Wegfall.

Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ber Berklindung in

Berlin, den 18. Mai 1916.

Der Stellpertreter bes Reichskanglers, Delbrück.

Bekanntmadung.

Der Kriegsausschuß für Kasse, Tee und deren Ersamittel G. m. d. H., Berlin, macht bekannt, daß mit dem 29. Mai 1916 in Ham du von deren Wandrahm 1. Henssprecher: Gruppe 4, Nr. 18570—72, Telegramm-Adresse für die Abteilung Kasse: Kriegskasse, Telegramm-Adresse für die Abteilung Tee: Kriegstee, eine Zweigniederlassung unter der Firma: "Kriegsausschuß für Kasse, Tee und deren Ersahmittel G. m. d. H., Zweigniederlassung Hamburg errichtet wird.

Der Zweck ber Errichtung ber Zweigniederlaffung ift, Die Gin-

juhr von Kaffee und Tee zu fördern und zu regeln.
Die Uebernahme-Erklärungen des Kriegsausschusses werden in Gemäßheit der Bekanntmachungen des Reichskanzlers über Einfuhr von Kaffee und Tee aus dem Auslande vom 6. April 1916 (NGBl. S. 247) u. ff. bezw. 250 u. ff. erfolgen.
Den an der Einfuhr von Kaffee und Tee beteiligten Kreisen des deutschen Fachhandels wird anheimgesiellt, Antragen über die Einfuhr an die betreisende Abteilung der Zweigniederlassung damburg zu richten. hamburg ju richten.

Bexlin, ben 26 Mai 1916.

Rriegeausichus für Roffee, Zee und beren Erjammittel,

(B m. b. D

Einschränkung ber Rotichlachtungen.

Auf Grund bes § 6 Abfag 4 und bes § 10 Abfag 1-3 ber Bekanntmachung über Fleischversorgung vom 27. März 1916 — RGBl. S. 199 — ordne ich mit Ermächtigung der Landeszentral-behörde silt den Umsang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgenbes an:

1. Die Frift für die Anzeige von Rotschlachtungen wird auf 24 Stunden nach der Schlachtung verkurzt. Bur Anzeige find außer den Schlachtenden und den Fleischbeschauern auch die

Erichinenschauer verpflichtet.

2. Das Fleifch aus Rotichlachtungen ift in jedem Falle an 2. Das Fleigi aus Rothalachtungen ist in jedem Falle an eine von dem Kommunalverband oder der Gemeinde zu bezeichnende Stelle abzuliefern. Der Bestiger ist dassir zu entschädigen. Die Festsetung der Entschädigung erfolgt im Streitsalle endgillig durch den Regierungspräsidenten. Bei der Festsetung ist die Güte und die Berwertbarkeit des Fleisches zu berücksichtigen; die Zudilligung des Höchstpreises wird dei Notschlachtungen in der Regel nicht gerechtsertigt sein.

3. Bumiberhandlungen unterftegen ben Strafporichriften bes § 15 ber Bekanntmachung vom 27. Mars 1916.

Wiesbaben, den 24. Mai 1916.

Der Regierungspräfident.

L. 4438. Die Herren Bürgermeister ersuche ich, vorstehende Anordnung ortsüblich bekannt zu machen, die Fleischbeschauer und Teichinenschauer anzweisen, in allen Fällen, in denen sie zur Fleischbeschau oder Trichinenschau notgeschlachteter Tiere zugegezogen werden, ihr Augenwerk darauf zu richten, ob die Boraussichungen sür eine Notschlachtung gemäß § 1 Ubsah 3 des Fleischbeschaugesetes vorlagen. Berneinendensalls ist, falls es sich nicht um eine nicht beschaupslichtige Hausschlachtung handelt, (siehe Bekanntmachung des Herrn Oderpräsischenten vom 13. Aug. 1903 — Extra-Alusgade zu Ar. 37 des Amtsblattes—) der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten und die Bestrasung der Schlachtenden herbeizussühren. In diesem Falle kann nach § 27 Ar. 2, § 28 des Fleischbeschaugesetes auf Einziehung der Fleisches erkannt werden.

Rabesheim a. Rh., ben 26. Mai 1916. Der Rönigliche Landrat.

Bekanntmachung.

Das Bjund Bartoffeln toftet nunmehr in unferem Rleinverlauf Eltville, ben 27. Mai 1916.

Der Magiftrat.

Bekanntmadung.

Ber Bierbaume jum bevorftehenden fronleidnamsfefte manicht, wolle dies uns ichriftlich bis fpateftens Dienstag, den 13. Juni de Jo. angeigen.

Eltville, ben 26. Mai 1916.

Der Magiftrat.

- 1. "Ber Brotgetreibe verfüttert, verfündigt fich
- "Ber über bas gefehlich julaffige Rag binaus Safer, Mengtorn, Mifchfrucht, worin fich Safer befinbet, ober Gerfte verfüttert, verfündigt fich am Baterlanbe!"

Der Feinde Furcht vor dem Frieden.

Bu einer Abordnung aus ber Bfalg, die die Beier ihrer hundertjährigen Bugehörigteit jum Ronigreich Bayern beging, fagte Ronig Ludwig: "Wir fteben mitten im Rriege. Bann er enden wird, wiffen wir nicht; aber bag wir nicht befiegt werben, wiffen wir." Dasfelbe miffen auch bie Geinbe. Sie wiffen, daß fie nicht flegen, fagen aber bas Gegenteil.

Bon einem Staatsmanne Frankreichs, ber jahrzehntelang in Europa eine unbeimliche Rolle gefpielt bat, ftammt ber Grundfat: "Die Sprache ift bem Menichen gegeben, um feine Gedanten zu verbergen." hiernach verfahren auch jest bie Frangofen und ihre Baffenfreunde. Mit gutem Recht lagt fich heute fagen: Die Sprache ift unfern geinben gegeben, um ihre Rieberlagen gu berbergen. Die Rieberlage, die England burch die Baffenstredung feines heeres in Rut el Amara erlitten hat, ift, jumal unter Berudfichtigung ihrer moralifden Birtungen, einer ber ichwerften Schlage, bie England in neuerer Beit getroffen haben. Ein englischer Bericht jedoch nennt die Haltung biefes heeres, obwohl es nur bie burchaus felbstverftanbliche Bflicht erfüllt bat, fich erft nach Erichopfung der Nahrungsmittel zu ergeben, "ber ruhmreichften Uberlieferung des britischen Beeres würdig."

Bas hier als ruhmreichst, also so ziemlich als das Bochste, was an Ruhm geerntet werben tann, gepriefen wird, empfängt feinen mahren Bert in ber Beleuchtung beffen, was noch im Rovember vorigen Jahres bas Oberhaupt ber britischen Regierung, Asquith, im Unterhause in sicherste Aussicht gestellt hatte; er hatte bamals ben britischen Gelbzug in Defopotamien als eine Unternehmung bezeichnet, wie feine mahrend bes gangen Rrieges forgialtiger eingeleitet, glangender burchgeführt und erfolgverheißenber fei. Mus bem fo mit faft unfehlbarer Sicherheit verheißenen Erfolg ift burch die Ubergabe ber britifchen Streitmacht am Tigris ber bentbar großte Digerfolg geworben. Wenn folder jest von ben Englandern als eine ber glangvollften Ruhmestaten ber britifchen Geschichte bargestellt wirb, ober wenn ein englischer Militarfchriftsteller fie beshalb ruhmt, weil die Bejagung von Rut el Amara "in bie besten feinblichen Banbe", namlich bie ber Turten, gefallen fei, fo bebrutet bas eine jener ungegahlten Anwendungen bes Sabes: Die Sprache ift bagu gegeben, Rieberlagen zu verbergen.

Offenbar bient bemfelben Bred ber Entichlug ber englifchen Regierung, die Beröffentlichung ber monatlichen Aufftellung ber englischen Berlufte einzustellen. Mit "militä-rischen Grunden" wird bas gerechtfertigt. Bermutlich ftedt als wirklicher Grund die Furcht vor bem Frieden bahinter. Je hoher bie Blutopfer auch Englands fteigen und mit ihnen die Rieberlagen wachsen, um fo lebhafter wird drüben bas Berlangen nach Frieben in ben breiten Boltsichichten, bie alle

Berlufte als vergeblich anfehen muffen.

Die feinblichen Fihrer aber, bie fich für ben Rrieg verantwortlich fuhlen, haben beillofe Angft vor bem Frieben. Denn ichlagt bie Frebensftunde, fo ichlagt auch bie Stunde, in ber fie Rechenschaft abzulegen haben. Wir haben ben Frie-ben nicht zu fürchten: er wird gerecht, gut fein, so wie er unfern Siegen entipricht. Darum außerte Ronig Ludwig bon Bayern in feiner angeführten Ansprache: "Bir wollen teinen Frieden, ber uns nicht eine beffere Stellung gibt, als wir jest haben." Gur bie Feinbe tann ber Friebe mur ihren Rieberlagen entsprechen. Das fürchten bie Rriegsanftifter. Darum erlaffen fie immer wieber bas ftrenge Berbot: Bom Frieben barf nicht gesprochen werben! Der Brund liegt auf ber band. Treffend hat General Schelow, ber Dberbefehlshaber ber Bulgaren, Die Gefamtlage für Die Feinde fürglich in einer Unterredung fo gefennzeichnet: "Der Rarren bes Bierverbandes ift heillos verfahren, bag niemand ihn mehr aus bem Dred zu ziehen vermag." Wollten nun die feindfichen Guhrer aus ihrer beillos verfahrenen Lage bie einzig richtige Folgerung giehen und um Frieben bitten, fo mußten ihren Bolfern endlich völlig bie Mugen aufgehen und fie bie gange Bitterteit ber Bahrheit ertennen; und bann mußte zugleich das vernichtende Urteil über bie gefällt werben, bie fie jum frevelhaftesten Kriege verführt haben. Wie jum Tobe Berurteilte nur noch ben Bunich und Billen haben, die Stunde bes Gerichts hinauszuschieben, fo trachten bie feinblichen Führer, ben Frieden möglichst lange gu vergogern. Sie fürchten ben Frieden, ber bartun muß, bag fie ihren Kriegszweck, Deutschlands Bernichtung, nicht erreicht haben, und bie Strome bes Blutes bon ben Sunderttaufenben, beren Ramen man in feiner Berluftlifte finbet, umfonft gefloffen finb.

Die größere Kriegskarte.

In Amerika will man es nicht wahr haben, daß ber beutiche Kangler recht beraten sei, wenn er sich, wie fürzlich wieder in der bekannten Unterredung mit Herrn v. Wiegand, auf die Kriegsfarte berufe, um angubeuten, wie nach feiner Meinung bie Friedensbedingungen ausfeben mußten ober von welcher Grundlage aus wenigstens diejenige neutrale Macht an die Friedensvermittelung herantreten müste, die dem ihrecklichen Worden im Interesse Wenigliche feit ein Siel sehen möchte. Allerdings, klingt es aus Newvor und aus Washington als Antwort gurück, die Kriegstatte zeigt auf ben erften Blid febr einbringlich, bag Deutschlands Seere überall auf frembem Boben fteben. Wenn man fagt, daß Deutschland feine Fortschritte mache, so müsse man sugeben, daß seine Feinde auch bei einem Stillstand angelangt sind. Es gebe jedoch eine größere Kriegsfarte, als die, die Deutschland mit so viel Stolk betrachte. Wenn wir auf die Weltstraßen zur See bliden. fo finden wir fie ebenso fest in der Sand Englands, wie Belgien oder Nordfrankreich in der Sand Deutschlands sind. Wenn wir auf das deutsche Kolonialreich bliden, das mit großen Opsern aufgerichtet worden ist, sehen wir alles bis auf eine Bestimm in Feindes Sand, und diese eine ift start bedrängt. Die Landstreitkräfte Deutschlands halten einige tausend Quadratkilometer seindlichen Gebietes besett, mahrend Englands Seemacht über eine Million Quabratmeilen beutschen Gebietes in allen Weltteilen besetht balt. Ein Stadium des Krieges, bas so wichtig ist, wie eines von diesen, kann nicht auf einer Karte veranschaulicht werden. Zweifellos hat England die Bedeutung der wirtichaftlichen Rote für seine Feinde übertrieben, aber die Tatsache, daß der Druck beginnt fühlbar zu werden, steht fest. Eine Ration, die ihr Recht zur See nicht ausnuben kann oder will, nut auf dem Lande mehr erreichen, als nur sich zu behaupten." Auf diesen Ton sind alle Kommentare abgestimmt, die aus der Reuen Welt hier vorliegen, so daß man versucht ist, an eine gemeinschaftliche Quelle für diese Erleuchtung zu denken. Die Amerikaner beweisen auch hier wieder

nur, daß für sie die Zahl und nichts als die Zahl der Massisab aller Dinge ist. Es kommt doch nicht nur darauf an, daß Tausenden von Quadraffilometern auf der einen über eine Willion Quadraffilometer Landes auf der anderen Seite gegenüberstehen, sondern die Qualität dieser Eroberungen ist das Entscheidende. Um Belgien und die zehn französischen Departements, deren Gerren wir sind, ist mit dem größten Einsah von Krästen an Einfah von Krästen an Gut und Blut gerungen worden, ebenso wie um Ruffisch-Bolen und Litanen und Kurland, um Serbien, Montenegro und Albanien. Wir haben uns auf dem Lande in der Tat nicht nur behauptet, sondern unendlich mehr erreicht, indem wir unferen Feinden einmal ihre fleinen Belfer serichmetterten, dann aber auch ihnen felbft gerade an benjenigen Stellen, mo fie am fterblichften finb, die fchmera-lichften Berlufte aufügten: bem Barenreiche burch Abichmirung seiner westlichen Brovinsen, die allein einen sozusagen europäischen Anstrich aufzuweisen hatten, und der franadfischen Republit durch die Lostremung und Besehung ihrer ertragreichsten und für die Aufrechterhaltung eines geordneten Wirtschaftslebens unentbehrlichsten Bezirke. Bas wir draugen in Afrita und in Afien und in der Gud-fee an Besitztumern einstweilen verloren haben, das fiel umserm Feinde als leichte Beute in den Schoß, weil niemand daran gedacht hatte, daß eine europäische Großmacht sich semals sinden könnte, die einen heimischen Bölkerzwist auf jene von der schwarzen Rasse besetzen Kolonialgebiete übertragen könnte. tragen fonnte. Der im wefentlichen unverteidigte Buftand dieser Besitzungen ist der beste Beweis dasur, daß hier Lebensfragen für den Eigentümer nicht auf dem Spiele standen. Aber Frankreich ohne die Champagne, ohne das Artois, ohne Argonnen? Und Belgien, das jetzt nichts weiter ist als die Kongotolonie ohne Mutterland? Und Kuisland, das wir nach Besetzung seiner westlichen Gebiete vom Weitverfehr abgesperrt hatten? Rur England kann sich vorläufig rühmen, abgesperrt hatten? Rur England kann sich vorläusig ruhmen, den Krieg dis jett ohne Landverlust überstanden zu haben; dafür zehrt er aber um so gründlicher an seinen wirtschaftlichen und sinanziellen Krästen, eine Folgeerscheinung, die bei Brüsung der militärischen Lage auch nicht übersehen werden darf, wenngleich sie weder auf der "kleinen" noch auf der "größeren" Kriegskarte mit Händen zu greisen ist. Für diese Dinge hat man aber nun einmal in Umerika kein rechtes Berständnis; nur was in Zahlen auszudrücken ist, begreisen dort die Geister. Dann sollten sie sich aber auch nicht um ein Weltrichtertum demühen, dessen Aufgaben ihren Horizont bei weitem übersteigen. ihren Borigont bei weitem überfteigen.

ihren Horizont bei weitem übersteigen.

Im übrigen: in Deutschland können viele Leute die Empfindung nicht los werden, daß ein Staat, dessen gewaltige Industrie jett sast ausschließlich im Dienste der Kriegsverlängerung sieht, es mit der Friedensvermittellung wohl kaum recht ernst meinen könne. Ist es diesmal die größere Kriegskarte, die seinen Wortsührern Magendeitwerden verursacht, so wird sich das nächste Mal ein anderer Borwand sinden, hinter dem man sich verschanzen kann, um es mit den Geschäftemachern im eigenen Hans, mit unseren Feinden aus eigener Kraft sertig zu werden. Einstweilen ist jett Italien an der Reihe; das weitere wird Einstweilen ift jest Italien an der Reihe; das weitere wird fich nachher schon finden.

Der Weltkrieg.

Der Kriegsbericht vom 30. Mai. Meuer Erfolg bei Cumieres.

Im Besten herrschte auf zahlreichen Stellen der Front lebhaste Tätigkeit, besonders zwischen der Hode 304 und der Maas. Dier gelang es, die französischen Stellungen vom "Toten Mann" bis zum Dorf Cumières restlos in unsere dand zu bringen. Auch auf dem östlichen Maasufer hatte der beutsche Angriss neue Ersolge. Im Bordergrund des Interesies steht der bereits durch englische und französische Meldungen bekannt gewordene bulgarische Bormarich im Strumgtal, an dem, wie unsere Deeresleitung marich im Strumatal, an bem, wie unsere Heeresleitung jest mitteilt, auch beutsche Streitkräfte teilnahmen.

Sieg zwischen "Coter Mann" und Cumières. 35 frangofifche Offisiere, 1819 Mann gefangen. Grofes Bauptquartier, 30. Mai.

Weftlicher Kriegsschauplat.

Lebhafte Feuerkämpse fanden auf der Front zwischen dem Kanal von La Basse und Arras statt, auch Lens und seine Bororte wurden wieder beschossen. In der Gegend von Souches und fudoftlich von Tabure icheiterten ichwache feinbliche Borftobe. - Gefteigerte Gefechtstätigfeit berrichte im Abidmitt von ber Sobe 304 bis gur Daas.

Gublich bes Raben- und Cumières.Waldes nahmen bentiche Truppen bie frangbfifchen Stellungen zwifchen ber Subfuppe bes "Toten Manues" und bem Dorf Cumières in ihrer gangen Ausbehnung. An unverwundeten Gefangenen find 35 Offigiere (barunter mehrere Ctabsoffigiere)

und 1313 Mann eingebracht.

Swei Gegenangriffe gegen das Dorf Cumières wurden abgewiesen. — Ostlich der Maas verbesserten wir durch dritiches Bordrücken die neugewonnene Linie im Thiaumont-Bald. Das beiderseitige Feuer erreichte hier zeit-weise größte Heftigkeit. — Unsere Flieger griffen mit be-obachtetem Erfolge gestern abend ein feindliches Bersidrer-geschwader vor Ostende an. Ein englischer Doppelbeder stürzte nach Lustkampf bei St. Eloi ab und wurde durch Urtilleriefeuer vernichtet.

Ditlicher Kriegeschauplat.

Sublich von Lipft ftiegen beutsche Abteilungen über die Schtichara vor und gerftorten eine ruffifche Blodbaus-

Balfan-Rriegeichaublas.

Deutiche und bulgarifche Streitfrafte befehten, um fich gegen augenscheinlich beabsichtigte fiberraschungen burch bie Eruppen ber Gutente gu fichern, Die in Diefem Bufammenhang wichtige Hupelenge an ber Struma.

Unsere Aberlegenheit zwang die schwachen griechischen Bosten auszuweichen; im übrigen sind die griechischen Hobeitsrechte gewahrt worden.

Dberfte Beeresleitung. Amtlich durch das B.E.B.

U-Boot-Beute im Mittelmeer.

Aber bie U-Bootstätigleit im Mittelmeer melbet bie

Agence Havas aus Algier:

Ein Unterseeboot ohne Flagge hat im westlichen Mittelmeer den englischen Dampfer "Irimfby" verjenft. 26 Mann ber Bejagur g find gerettet und nach Algier surudgebracht worben. Sie erflären, daß zwei andere englische Dampfer in ben gleichen Gewäffern torpediert

Daß das U-Boot teine Flagge gezeigt haben sollte, ist ficherlich eine Berleumdung. Deutsche und hiterreichische

U-Boote überlaffen das Berfieden der Flagge oder den Digbrauch neutraler Abgeichen ben Flotten unferer Feinde. Englische Erpreffung an ber neutralen Schiffahrt.

Der "Rienwe Rotterbamiche Courant" meldet, daß der hollandische Dampfer "Baal", der seit dem zweiten Oftertag in Cardiff lag und keine Erlaubnis zum Einnehmen von Bunkerkoblen erhielt, nunmehr Bunkerkoblen bekommen hat, aber unter der Bedingung, daß er nicht, wie ursprünglich beadhicktigt war, nach Bizerta fährt, sondern vorber eine Ladung Steinkohlen nach Malta dringt. Erst dann darf der Dampferseine Reise nach dem ursprüngtlichen Plan fortseben. Das ist glatte Erpressung.

Unfer letter Luftangriff auf England.

Aber die Erfolge unseres letzten Lustangriffs auf England am 29. Mai teilt die Kölnische Zeitung von der holländischen Grenze mit: In Dover und Ramsgate sind durch Brandbomben verbeerende Feuershrünste verursacht worden, durch die eine Anzahl Broviant und Kriegsmaterial enthaltende Schuppen zerstört wurden. An verschiedenen Stellen wurden die Sesenvolgen beschädigt schiedenen Stellen wurden die Hafenanlagen beschädigt. Bon der Besatung eines Torpedobootes, das in Dover Broviant und Materialien übernahm, wurden 16 Mann

Weitere Erfolge gegen Ufiago und Arfiero.

Ofterreichisch-ungarischer Beerenbericht. Bien, 30. Dai. Umtlich wird verlautbart:

Ruffischer Kriegeschauplat.

Lebhaftere Artilleriefampfe, namentlich an ber begarabischen Front und in Bolhunien. Const feine be-

Stalienischer Kriegeschauplas.

Gestern siel das Panzerwert Punta Corbin in unsere Hand. Bestlich von Arsiero erzwangen unsere Truppen den übergang über den Posina-Bach und be-mächtigten sich der sudlichen Uferhöhen. — Bier hestige Angriffe der Italiener auf unfere Stellung füdlich Bettale wurden abgeschlagen.

Güböftlicher Rriegeschauplay.

Der Stellvertreter des Chefe bes. Generalftabes D. Doefer, Felbmarichalleutnant.

Der Vormarich in Mazedonien.

Der bulgarische Vormarsch im Strumatal.

Drei griechifde Forts bejest.

Das Renteriche Bureau verbreitet die folgende Melbung aus Salonifi über bas Borruden ber Bulgaren an der macedoniichen Grenge:

Die Bulgaren haben bas griechifde Fort an ber Mündung ber Struma in Die Gorje, fowie Station und Briide bon Demir Diffar befent.

Deutsche und bulgarische Offiziere erflarten Donners. tag bem griechischen Kommanbanten von Rupel, bag fie Befehl batten, die bulgarifche linke Flanke gegen einen Angriff der Berbundeten zu beden, ichlugen vor, das Fort in Ubereinstimmung mit den Grundsagen der Reutralität, wie sie in Athen ausgelegt worden seien, zu besetzen und verlangten den

Abzug ber Griechen binnen 24 Ctunben.

Der Kommandant telegraphierte nach Athen: In einem Brotofoll verpflichteten sich die deutschen und bulgarischen Offiziere das Fort zu räumen, sobald die Ursache dieser Offupation aushöre. Herauf zogen die Griechen mit Ausnahme einer Kompagnie ab, die 24 Schüsse abgab und sich dann auf bestimmten Besehl aus Athen ebenfalls zurückzog. Die Deutschen und Bulgaren find ebenfalls fehr tatig bei Kanthi und Estidge nordoftlich von Ravalla, wo fie Bontons susammenbringen, um die Mesta zu überschreiten. Erregung in Paris.

Frangöfifche Blatter melben and Calonifi: Die im Strumatal borrudenben Bulgaren bejenten bie Foris Dragotin und Janobo. Bor ber Befenung bes Brudentopfes von Demir-Diffar burch die Bulgaren war die Brude felbft bon ben Frangofen auf Befehl Carraile in bie Luft geiprengt worben.

In Paris berricht über den Ginmarich ber Bulgaren Griechenland die größte Erregung. Die Befetung der Festung Rupel fei von größter Bedeutung, da diese Festung die Strede von Demir-hiffar nach Serres volltommen beherricht. Am Freitag mittag erreichten die Bulgaren Rupel und rücken nach Camoto und Dragotin weiter; diese Grenzsestungen sind erst nach dem letzen Balkanfrieg angelegt worden. Am Sonnabend wurde die wichtige Eisenbahnstation von Demi-Histor besetzt.

Bulgarien handelt mit griechischem Einverftanbnis.

Bon Paris aus versucht man angesichts der unangenehmen militariichen Lage bie Griechen gegen bie Bulgaren aufgumilitärischen Lage die Griechen gegen die Bulgaren aufzu-heten. Das Journal des Débats" versteigt sich zu der Frage, ob König Konstantin als Mann von geinndem Menschenverstand glauben könne, daß die besetzten Gebiete nach dem Frieden zurückgegeben werden würden. Die Franzosen vergessen dabei ganz, daß König Konstantin die gleiche Frage früher in Betreff Salonikis uhw. hätte stellen können, und sicherlich mit größter Berechtigung. Der Mailänder "Secolo" läßt sich dem auch aus Athen

Amtliche griechische Rreife rechtfertigen ben Rudgug ber griechischen Truppen mit ber Notwendigkeit, eine Reutralitatsverlegung ju vermeiben. Griechenland muffe ben bulgarifden Streitfraften bas gleiche geftatten, wie den Frangofen und Englandern, bie Galo-

In bulgarischen maßgebenden Kreisen herricht denn auch die Meinung vor, daß die Besetung griechischen Ge-biets und griechischer Forts nicht zu diplomatischen Ber wicklungen führen werde, da die Lbsichten der bulgarischen Regierung, Griechenland selbst nicht anzugreisen, allgemein befannt find. Die Befehung bes griechischen Gebietes bat lediglich einen befenfiven Charafter.

Minifter Gunaris gegen ben Bierberband.

Der griechische Minister bes Innern Gunaris schreibt in der "Rea Simera": Durch die Besetzung Salonifis durch das Borgeben der Entente habe die griechische Berfaffung aufgehort gu existieren; bie Souveranitat und Unabhängigteit Griechenlands ständen blog auf bem Papier. Es herrichen Zustände, die nicht weiter geduldet werden

Rauplia von ben Englandern in Brand gefchoffen. Die englifche Blotte ift im Dafen bon Rauplia er-

he

D

390

MAR

STITE

Fro

800 8

1185 4

fdienen, hat dort die großen Betroleumbehalter beichoffen in Brand geftedt. End Fener aicherte faft famtliche griechische Regierung hat bei ber englischen Regierung

wegen bicice Borfalles Broteft eingelegt.

Rauplia (Rauplion) liegt auf bem Beloponnes in ber gandichaft Argolis, an der Rordostseite des Golfes von Argos oder Ramplia. Die alten Befestigungen sind zer-seilen. Eine Eisenbahn führt nach Argos und von dort iher Korinth nach Athen. Im Mittelalter dat Ramplia in den Kriegen der Republik Benedig gegen die Türkei me wichtige Rolle gefpielt.

Kleine Kriegspolt.

Berlin, 30. Dat. Der Raifer bat fich mieber an bie Bront begeben.

Sang, 30. Mai. Der Dampfer "Roorham", ber aus nemport in Rotterbam angetommen ift, bat feine Boft in Salmouth ausschiffen muffen.

Athen, 30. Dai. Mus Calonifi wird gemelbet, bag bie Dejertionen der ferbifchen Goldaten überhandnehmen.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 30. Mai. (26. Sigung.) Um Tifche bes Bundesrats fiten Staatsfefretar Dr. Beifferich und Unterftaatsfefretar Bahnichaffe.

Rleine Anfragen.

Bon ber fogialbemofratifchen Arbeitogemeinschaft liegen swei Anfragen vor, wovon die eine das Berbot von 22 Mitgliederversammlungen des sozialdemofratischen Wahlvereins für ben 6. Berliner Reichstagsmahlfreis mit ber Tagesordnung "Raffenbericht und Reuwahl bes Borftandes" burch bas Oberfommanbo in ben Marten, Die anbere bas Berbot eines Beitungsartifels burch bas Auswartige Amt beshalb, weil fein Inhalt ber Mehrheit einer Fraftion bes Reichs.

tages nicht gefallen möchte, betrifft. Bräfident Dr. Raempf: Rach § 35 b ber Geschäfts-ordnung unterbleibt der Aufruf einer Anfrage, wenn die Anfrage einen Gegenstand ber Tagesordnung betrifft. Das ift

bezüglich beiber Unfragen ber Fall.

Mba. Baffermann (natl.) fragt, wie es fich mit bem Sterbegelb einer Sterbetaffe für folche Berficherten verhalt, Die im Laufe bes Krieges in Feinbesland gefallen find. Die Gerichte baben in folden Fallen ben Anfpruch auf Sterbegeld abgewiefen, weil ber Unterftubungefall im Muslande

Minifterialbirettor Dr. Caspar: Der Unterfdied swifden im Inlande und im Muslande gestorbenen Berficherten in biefem Falle ift eine Unbilligfeit, die burch eine Bunbesrats. perordnung befeitigt werben wird.

fortsetzung der Zensurdebatte.

Abg. Doste (Gog.) menbet fich gegen Musmuchfe ber Benjur, bie manchmal an Großenwahn grengten, ferner gegen angebliche mannigfache Beidrantungen ber perfonlichen Freibeit burd bie ftellvertretenden fommandierenden Generale. Bir verlangen die Aufhebung der Zenfur, alle anderen Antrage find zwedlos. Konfervative und Rationalliberale fordern für fich das Accht zur Erörterung ihrer Annerionspläne, sonst find fie für Unterbrudung gegenseitiger Unfichten. Rriegstonenbe Reben wie bie ber herren Abgg. Dertel und hirfch burfen nicht unwidersprochen bleiben. (Der Rebner erhalt einen Drbnungeruf, ale er frühere Raiferreben in die Debatte gieht.) Sur mehr ober weniger phantaftifche Eroberungsplane ihr but au vergiegen, bagu verfpuren die Boltsmaffen nicht die

ingfte Reigung: fie find lediglich gur Berteibigung ber vermat ins Felb gezogen (Bustimmung bei den Soz.). Wir fordern auch die Freiheit der Erörterung der Kriegsziele, aber in diesem Sinne! Unser Boll begrüßt es mit Genugtrung, bag überall in ber Belt die Reigung gur Beenbigung bes Bollermorbens machft. (Bebh. Beifall linte.)

Bertreter bes Rriegsminifteriums, Oberft Soffmann: Die fcharfen Augerungen, Die in Diefen Debatten gefallen find — man hat sogar von "Unverschämtheit" gesprochen — weise ich mit Entschiedenheit zurud; sie dienen nicht der Sache. Briefzensur und Breffezensur sind wahrhaftig nichts Angenehmes und feine militarifche Rommandoftelle brangt fich bagu; Die Militarbeborden tun nur ihre Bflicht. Der pom Abg. Roste ermabnte Erlaß, wonach eine Reichstagsrede bes Mbg. Bauer über Ernahrungsfragen nicht verbreitet werben burfte, wollte nur bie Berbreitung nach bem Mus. lande verhuten; meines Grachtens ift gegen ben Erlag nichts auszufeben.

Abg. Gothein (Bp.): 3ch halte biefen Erlag trogbem für verfassungswidrig. Die mahrheitsgetreue Biebergabe ber Reichstagsverhandlungen ift ausdrüdlich burch die Berfassung geschütt. Die Dertelsche Berteibigung ber Stettiner Benfurmagnahmen mar feine Richtigftellung, fondern eine Unrichtigftellung. Die gegen mich vom Stettiner Obertommando verhangte Braventivgenfur besteht unverandert fort, wegen eines Urtifels, ben funfgehn andere Benjurstellen unbeanstandet gelassen hatten. Wo bleibt die Einheitlichkeit der Bensur, die uns bei der Schaffung des "Kriegspressennts" versprochen wurde? Der "Bölterfrieden", die Beitschrift der Friedensgesellschaft. ift verboten, bie Budhanblung ber Friebensgefellichaft unterbrudt worben. Ift benn bie Friedensgesellichaft etwas Gemeingefährliches? Dabei ift ihr allein ber Briefvertehr mit unseren Gesangenen in Feinbesland zu banken. Der "Allbeutiche Berband" aber hat, mit geradezu blutrünftigen Reben, eine Borftanbsfibung abhalten burfen. Rebner rugt die Brieffperre, die jogar heimlich geubt morben fei. Er geht auf sonstige Borkommnifie im einzelnen ein, die nach seiner Meinung als kindisch, als Kinkerlitzchen-Batriotismus zu bezeichnen seien, und fährt fort: Die Militärkolismus zu bezeichnen feten, und fahrt foht. Die arft tach tärbiftatur hat schwere Fehler gemacht, über die erst nach dem Frieden ausführlicher wird gesprochen werden können. (Behb. Beifall links.) Redner fordert im weiteren die Errichtung eines Reichsamts für Bensur- und Bereins- und Berjammlungsrecht. Diese unliebsamen Aussprachen dürsen nicht wiederschren! (Bravo.)

Abg. Dr. Strefemann (natl.): Bir meifen es gurlid, bag wir für uns besondere Borrechte in Bezug auf die Benfur verlangen. Bas mein Barteifreund Sirich verlangt und ausgesprochen hat, ift sein gutes Recht; Die Ent-schließungen der nationalliberalen Bartei muffen ebenso zu öffentlicher Erörterung gestellt werden tonnen, wie die Unfichten ber herren Roste und Gothein. Die Benforen find gar nicht so unabhängig, wie man denkt; einzelne haben selbst erklärt, daß sie immer den Budel hergeben milisen für Meinungen des Auswärtigen Amtes und anderer Regierungs-

herrn Wilfon will bas bentiche Bolt als

Friedensmittler nicht; febr richtig bei ben Rati.) wir weifen mit bem überwiegen. den Teile des Bolfes feine Sand gurud! (Lebh. Beifall bei den Artl. und rechis, Bieberspruch links.) Seine Reutralität bat benn boch ein gu eigentumliches Geficht gezeigt; jebe wahrhaft redliche, neutrale Friedensbermittlung foll uns willtommen fein! Die verbundeten Regierungen follten fich freis lich nicht auf veraltete Befete ftuben, fonbern auf einen Harten Reichstag.

Staatsfefretur Dr. Selfferich: Der Reichstangler tann bie Berantwortlichfeit fur Magnahmen ber Benfurbehorbe nicht tragen. Gegen bie "Bufunft" ift bie Benfur ebenso ausgeubt worben, wie gegen andere Blatter. Es find jest ichon viele Ginichrantungen und Erleichterungen erfolgt : Die Regierung bat ben vollen Billen, den Bunfchen bes Reichstags nach Möglichfeit entgegenzutommen, und es wird mit dem allmählichen Abdau der Bensurvorschriften fortgesahren werden. Die siegreiche Durchsührung des Krieges, in dem wir den Kamps um die Existenz des deutschen Bolkes führen, muß allen anderen Erwägungen voranstehen, auch wenn es in bem einen ober anderen Fall Opfer ber perfonlichen Aber-Beugung toftet und wenn es bem einen ober bem anberen

recht ichmer fällt. Albg. v. Grafe (toni.): Die jedem Bolferrecht hohn-fprechende Ariegführung Englands, wie die Bolitif unferer gangen Gegner gwingt uns jum Beiterfampfen bis gu einem bem Deutschen Reiche und Bolfe genehmen Frieden. Darum muffen manche Bunfche leiber gurudfteben. Go fehr wir die Angriffe des Abg. Roste verurteilen, fo sehr haben auch wir zu flagen über das Prinzip der Eniftellung, um nicht su fagen, Falfchung ber öffentlichen Meinung (Bebb. Buftimmung rechts; bort, bort fintst). Herr v. Sendebrand hat mit der Marofforede, die er seinerzeit hielt und die der Reichstanzler ihm so übelnahm, so sehr Recht behalten (Stürmische Zustimmung rechtst), daß man sich nicht genug wundern fann, daß man ihm nun — wie es beim Kreuzzeitungs-Artifel geichah - abermals ben Mund verbieten will. Benn man bie Benfur fo rūdfichtslos üben wollte, fo hatte man auch Ranglerreden und Rangler-Interviems verbieten muffen. Die lette Rebe hat ein englisches Blatt einen "massierten Rudzug bes Kanzlers" genannt. Ich glaube nicht, daß ber Kanzler biese Wirfung im Muslande erwartet — er erwartet ja meiftens etwas anderes - aber hatte fie erwarten muffen, nachbem er jeben fraftvollen Ausbrud ber Bunfche bes beutichen Bolles burch bie Benfur unterbindet. (Beifall rechts.)

Das Bertranen gu ber Regierung

kann man nur verlangen, wenn es nicht burch die chinesische Mauer ber Benfur gehemmt wird. Das beutsche Boit hat gerabe in biefem Rriege ber Regierung und bem Raifer gegeben, mas bes Raifers, geben Ste auch bem beutichen Bolte,

was des Bolles ift, sein Selbstbestimmungsrecht. (Lebhaster Beifall rechts und bei den Sog.)
Staatssekretär v. Jagow: Das Einschreiten der Zensur gegenüber dem Hendebrandschen Artisel war durch außerpolitifche Rudfichten geboten; wenn bann herr v. Benbebrand in ber "Butunft" angegriffen wurde, fo hatte baraufbin bie Benfur feinen Grund mehr gum Ginfchreiten.

Abg. Stadthagen (Goz. Arbg.): Wenn die Rechte wirt-lich bem Bolfe das Mitbestimmungsrecht geben will, fo muß fie für unfere Untrage frimmen. (Gehr richtig! bei ben Cog.) Rebner tommt bann noch einmal auf Einzelfälle ber Ber-

letung der persönlichen Freiheit zu sprechen.
Staatssekretar Dr. Helfferich: Wenn der Abg. Graefe glaubt, daß er mit seiner Rede dem Baterland einen Dienst geleistet hat, dann irrt er sich. (Lebh. Beijall links und in der Mitte.) Es geht nicht an, der Regierung mitten in einem solchen Krieg vorzuwerfen, daß sie das deutsche Bolt auf ben Weg nach Olmut führe. (Sturm. Beifall.) Eine folde Behauptung in einem folden Augenblid ift ein Berbrechen an den Interessen des Baterlandes, (Er-neuter stürmischer Beisall.) Die Anschauungen und die Gründe der Regierung sind dem Reichstag in geheimen Sitzungen sehr eingehend dargelegt worden; hier kann ich sie nicht wiederholen, ich murde fonft Berrat am Baterland üben. (Stürm. Sort, horth) Nicht minder scharfen Brotest muß iben. Reichsleitung erheben gegen die Rebe des Abg. Stadthagen. Ber folche Borte gebraucht, schadigt bas Baterland, faft mehr noch als es von ber anderen Seite geschehen ift, Benn

Motwendigfeit der Benfur beweift, bann find es folche Reden. Laffen Gie mich bie bringenbe Bitte an das Saus und an alle Barteien im Lande richten: Dag mir einig und geschloffen bleiben und uns gusammenfinden in bem Webanten, bag über alles ber

Sieg des Baterlandes ftehen muß. (Stürm. Beifall.) Abg. Dr. David (Sog.): Auch der andere Schluß ift berechtigt, bog wir ohne die Benfur niemals eine folche Debatte erlebt haben murben wie heute. Die Reben der herren v. Graefe und Strefemann burfen aber auch von uns nicht unwidersprochen bleiben. Draugen im Ausland barf ber Eindrud nicht auftommen, als ob hinter folden Reben die Mehrheit des deutschen Bolkes stände. (Stilt-mischer Beisall links.) Beide Herren haben einen Sturmangriff gegen die Regierung gerichtet. Der Politik, bie aus folden Borten fpricht, muffen wir alle entgegentreten. Die beiben Abgeordneten haben auch ben Brafibenten Bilfon angegriffen, bie amerifanifche Reutralität angezweifelt und eine Friedensvermittlung Bilfons abgelehnt. Benn Brafibent Bilfon wirfliche Schritte tun will, um bem Bolfermorden ein Ende gu machen, fo findet er die Unterftütung und ben Beifall ber gangen Beit, auch bes beutiden Bolfes. (Stürm. Beifall linfs)

Alba, Sirich (natl.). Bir forbern bie Freigabe ber Erörterung der Kriegsziele. Mit der Mundharmonita fann man die Mauern pon Bericho nicht einrennen! Bon bem Brafibenten Bilfon und von Amerika find wirkliche Bohltaten für Deutschland nicht zu erwarten. Saben wir aus den Auherungen bes Staatssefretars des Auhern ein Gefühl von Starke beraushoren fonnen? Diefe Augerungen waren fo giemlich bas Ungulonglichfte, was man horen tounte. (Lebh. Beifall rechts und bei ben Rationalliberalen). Bei ben weiteren Musführungen bes Abg. Sirfc tommt es ju fturmifchen Szenen. Abg. Scheidemann (Sos.) wird zur Ordnung gerufen, als er dem Nedner "Unverschämt" guruft. Brafident Dr. Kaempf unterbricht den Redner wiederholt und verweift ihn zur Sache. Rach weiterer Debatte, in ber bie gegenseitigen Unichauungen wiederholt mit großer heftigfeit aufeinanderplagen, fommt es gur Abstimmung.

Der Antrag auf Aufthebung des Belagerungszustandes wird abgelehnt. Der Kommissionsantrag, wonach eine Beitung nur mit Zustimmung des Reichskanzlers ganzlich verboten werben fann, wird angenommen, ebenso bie übrigen Kommifftonsantrage über bie Sandhabung des Bereins- und Bersammlungsrechts, über die einheitliche Handhabung der Bensur, über die Schutzbaft usw. und der sortschrittliche Antrag auf Einbringung einer Borlage zur Abertragung der Bensur an die Bivilseiter behörben und ber Berantwortlichfeit an ben Reichstangler.

Radite Sigung morgen.

Preußischer Landtag. Hbgeordnetenhaus.

Rs. Berlin, 80. Mai 1916. Am Miniftertifche: ble Minifter Loebell und Dr. Bente.

Die Abgeordneten find gahlreich erichienen. Brafibent Graf v. Schwerin . Low & eröffnet die Sigung und ichlägt por Eintritt in die Tagesordnung por, eine Reihe von Borlagen und Denfichriften, barunter auch biejenige über bie Befeitigung von Rriegsichaben in Oftpreußen an ben verftarften Saushaltsausidus gu verweifen.

Mach einer burch ben Mbg. Abolf Soffmann (Sog.) angefdnittenen Beichaftsorbnungsbebatte werben bie Abftimmungen gurudgeftellt, bis bie Borlagen bem Saufe gugegangen find.

Das haus tritt in die Tagesordnung ein. Ein Antrag famtlicher Barteien bes Saufes erfucht bie Regierung, in ber verftarften Saushaltstommiffion Mitteilung gu machen, welche Magregeln fie gur Sicherftellung einer gwedmäßigen und gerechten Berteilung ber Lebensmittel getroffen hat und noch ju treffen gebenkt. Der Antrag wird angenommen. Der Busahvertrag zu bem zwischen Breugen und ben fudbeutschen Staaten abgeschlossenen Staatsvertrag zur Regelung ber Lotterieverhaltniffe von 1911 wird ohne Mussprache er-

Die Steuerguichläge.

Es folgt bie britte Beratung bes Gefebentmurfs über bie Erhöhung ber Buichlage gur Gintommenfteuer und gur Ergangungofteuer auf Grund ber Faffung, die er in ber zweiten Beratung im Saufe erhalten bat.

Abg. Dr. v. Senbebranb: Wir haben von Unfang an anerfannt, daß der Staat die Mittel befommen muß, beren er gur Erfüllung feiner Aufgaben bebarf. Wenn wir gleich. mohl gezogert haben, bem Gefetentwurf suguftimmen, fo geschaft bas, weil wir zunächst die Stellungnahme bes Reichstags gegensiber ben bortigen Steuervorlagen fennenlernen wollten. Bas ber Reichstag beschliegen wird, findet nicht in jener Beziehung unseren Beifall. Bir erbliden insbesondere in dem Beschluß, daß nicht nur die Kriegsgewinne, fondern auch die Kriegsverluste herangezogen werden sollen, den Anfang einer Reichsvermögensbesteuerung und bas ift nach unferer Unficht ein bochft bebenflicher Borgang.

Abg. Dr. Borsch (Bentr.): Wir werden für die Borlage in der Fassung der zweiten Lesung stimmen. Wir werden also die Borlage ablehnen, wenn der Zeitraum der Geltungs.

dauer abgeandert wird.

Abg. Dr. Badnide (Bp.): Wir haben ber Steuer-porlage in ber zweiten Lejung zugestimmt und finden feinen Unlag, in ber britten Lefung unfere Stellung gu mechfein. Bir fonnen uns der Bflicht ber Dedung für die Gehlbetrage nicht entziehen. Den Bebenfen des Abg. Dr. v. Benbebrand gegenüber dem Steuerkompromiß des Reichstags können wir uns nicht anschließen. Daß die Form des Reichssteuer-kompromisses nicht glüdlich war, liegt nicht am Reichstag, sondern an den einzelstaatlichen Finanzministern, die den Reichstag in eine Zwangslage verfest haben. Der jestigen Borlage ftimmen wir gu.

Abg. Dr. Friebberg (natl.): Auch wir werden bie Borlage annehmen, trob ber großen Bebenten, bie wir haben. Das Gefet bringt ichwere Belaftungen, namentlich für bie Aftiengefellichaften. Bir muffen uns fragen, welche Birfungen bie neuen Reichsfteuern für bie Butunft haben werben. Das die Folgen, wie sie der Finanyminister mit dem Steuer-tompromiß im Reichstag erzielen wollte, wirflich eintreten werden, will ich dahingestellt sein lassen. Für meine politi-schen Freunde ist gegenüber den großen Bedenken, die wir gegen die Borlage haben, die Befristung auf ein Jahr eine unbedingte Rotwendigfeit.

Mbg. Frhr. v. Bedlit (frt.): Bir ftimmen ben Befung ber Borlage auf bas laufenbe Rechnungsjahr. biefe einjahrige Geltungsbauer gewährt uns bie Möglichfeit, ums über die Bedenken hinwegzuschen, die wir gegen die Borlage hegen. Auch wir meinen mit Dr. Friedberg, daß das Steuerkompromis des Reichstages nach verschiedenen Richtungen gegenüber der Regierungsvorlage einen entschiedenen Rückschaft bedeutet.

Abg. Dr. Sirfc (So3.): Den Steuerfompromis im Reichstag verwerfen auch wir, aber aus wesentlich anderen Gründen als Dr. Friedberg. Bon einer steuerlichen Aberlaftung bes Befites tann bei uns noch gar feine Rebe fein. Die gröfften Opfer an Gut und Blut in Diefem Rriege bringen bie breiten Schichten bes Proletariate und auch ber

Mittelitand. Finangminifter Dr. Bente: Da faft alle Rebner für bie Steuervorlage ber Regierung eingetreten find, will ich nicht unterlaffen, namens ber Staatsregierung bem boben Saufe Dant auszusprechen für feine Bereitwilligfeit, Die preugifden Stoatsfinangen in Orbnung gu halten. Die Regierung faste beshalb ben Gesehentwurf fo, bag fur die Dauer bes Krieges eine besondere Kriegssteuer erhoben werben foll. Leider hat bas Daus Diesem Borichlage nicht Rechnung ge-tragen, sondern geglaubt, die Erhöhung der Einnahmen auf ein Jahr beidranten gu follen. Die Staatsregierung ift feft davon überzeugt, daß wir auch im nachften Jahre mit Gehibetragen gu rechnen haben, und es fann ber Regierung und bem Saufe boch nicht gleichgultig fein, wenn wir alliabrlich mit neuen Steuervorschlägen tommen muffen.

Rach unwefentlicher weiterer Debatte wird die Borlage gegen die Sozialbemofraten angenommen.

Rächite Sigung 8. Juni.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

- + Im Bundesratssaal des Reichsamts des Innern fand Dienstag die seierliche Einführung des neuen Staats-lefretars des Innern Dr. Helfferich statt. An der Feier nahmen sämtliche Unterstaatssekretare des Reichsamts des Innern, Ministerialdirektoren und Referenten teil. Exzellenz Gelsserich iprach in seiner Begrüßungsrede die Hoffnung auf ein erspriegliches Zusammenarbeiten mit allen Beamten feines nach Ministerialsses Zusammenarbeiten mit allen Beamten feines neuen Wirfungsfreifes aus.
- + Rachbem ber Reichstangler auf feiner Rundreife durch Guddentichland bem erfranften banerifchen Minifter. präsibenten Frbrn. v. Hertling Montag abend einen Besuch abgestattet und abends einer Einladung des preußischen Gesandten v. Schoen in Dünchen entiprochen hatte, erfolgte Dienstag die Abreise nach Stuttgart, wo der Kanzler Bohnung im Residenzichlosse nahm. Im Anschuß an den Empfang beim König sand abends Hostafel statt. Mittwoch folgen Besprechungen mit bem Staatsminifter und Beiterreife nach Rarlsrube.
- + Bie in Berliner politischen Rreifen verlautet, foll die balbigit au erwartende neue Ariegefreditvorlage 12 Milliarden Mark betragen, nicht 10 Milliarben, wie bei ben letten Borlagen gleicher Art. Die Borlage foll in Form eines Nachtragsetats wahrscheinlich Anfang nächster Woche, unmittelbar nach Abichluß ber Steuerdebatten, bem Reichs. tage zugehen.

Von freund und feind.

[MIlerlei Draft- und Rorrefpondeng - Melbungen]

Friedenserörterungen.

. Saag, 30. Mai. Das mangebende Londoner Finangblatt "Economift", bas über bie Stimmung in ben englichen Finangfreisen ficher gut unterrichtet ift, ertfart in einem Leitartitel, bag auch in England ebenfo wie in Deutschland der Gebante ber Friedensverhandlungen an Boben gewinne.

Friedensmöglichteiten aller Arten wurden in ber City und in ben Rinbs erörtert. Grens Rebeweife, jo meint bas Blatt allerbings, habe noch viele hinberniffe gezeigt, aber auch bie Beiterführung bes Rrieges hat ihre Schwierigkeiten und die von Churchill erwähnte Tatfache, daß an jedem einzelnen Tage Taufenbe geborene Briten in Stude geschoffen und irgendwo eingescharrt werben, hat ihre Bebeutung.

Ruffifcher Minifterrat.

Ill Wien, 31. Dai. Der "Refti Uffag" gibt eine Mitteilung wieber, ber gufolge unter Borfin bes Baren ein Kriegsrat ftattfand, an ber bie Generale Iwanowitich, Alexandius, Demetrius und Auropattin, sowie famtliche Armeetommandanten, der Minifterprafident und der Minifter bes Meußern teilnahmen. Der Rriegerat habe bie Enticheibung ber für bie beutiche Front notwenbigen Dagnahmen getroffen.

Lokale u. Vermifchte Nachrichten.

Dimmelfahrt.

@ Gines froben Teftes freudiger Borbote gieht wieber einmal ins Land: Simmelfahrt ift gefommen, Bfingften fteht por ber Tur. In diefem Jahre gu ungewöhnlich fpater Beit. Das erfte garte Grun, bas unfer Muge erfreute, hat fcon einer tieferen Farbung Blat gemacht, bie Blutentraume find verweht. Aber rings auf ben Felbern fproft ichon in ansehnlicher Sohe bie Saat, an ben Obstbaumen runbet fich ber Unfat ber Frucht, an ben Strauchern, in ben Erbbeerbeeten schwellen die fostlichen Beeren. Frobe Soffmung auf eine tommenbe gute Ernte burchzieht bas gange beutiche Reich. Auch bas ift Simmelfahrtspoefie, bie wir biesmal um jo bantbarer empfinden, als fie auch ihren proftifchen Segen fur uns in fich birgt. Buverfichtlich richten wir unferen Blid in lichte Soben, in Die uns ber heilige Geift ber Pfingften icon heute ahnungsvoll emporhebt. Das Feuer ber Begeifterung, bas im beutschen Bolle emporloberte, als bie Feinde von allen Geiten anfturmten, ist fast zwei schwere Kriegsjahre hindurch wach und lebendig geblieben. Dag es erlofden werbe, weil wir nicht burch. halten fonnten, weil unfer Bolt aus Mangel am Materiellen feine Ibeale nicht wurde burchzusepen vermögen, biefe Berechnung unferer Feinde ift suschanden geworben. Dafür burgt une ein Blid in bie lachenben Gluren, benen beutsches Korn in üppiger Fille bem ber Ernte entgegenreift. Die schweren Sorgen, Tag ber Ernte entgegenreift. Die an unferm Sorizont auftauchten, find verscheucht, Unfere Bergen burfen fich fret ber feften Gewigheit öffnen, bag unfer geliebtes Baterland in eine lichte Butunft ichauen barf. Bie einft am Simmelfahrtstage bes Menfchen Cohn, allem irbifchen Leib und Streit entrudt, im Strahlenglang emporfuhr in felige Soben, fo wird aus Krieges Roten und bem garm ber Schlachten, aus Blut und Bunben, ber deutsche Geift fich aufschwingen in Macht und Kraft zu bes bauernben Friebens reinem Blude.

Mus den Berluftliften.

Leibgarbe-Infanterift Balthafar Schlotter, Rabesheim, an feinen Beinrich Doringer, Deftrich, leicht verwundet. Refervift Rarl Dietrich, Sallgarten, ichwer berm

Sebastian Engelmann, Neuborf, leicht verw. Joseph Schreiner, Dallgarten, leicht verw. Landsturmmann Johann Queticher, Riederwalluf, töbl. verunglückt. Fäsitier Johann Brömser, Eltville, bisher vermist gemeldet, tot

.". Eltville, 30. Dai. Am morgigen Christibimmelfahrtstage feiert Berr hauptlehrer & ein mit feiner Gattin bas Geft ber Gilbernen Soch geit, wogu wir bem Jubelpaare herglichft gratulieren.

* Eltville, 31. Mai. Auf bas von ben hiefigen ftabtifchen Behörben an General von Mallwig aus Anlag von beffen filbernen Hochzeit am 17. Mai abgeschiefte Gladwunichtelegramm hat ber heerführer, beffen Gemahlin befanntlich eine geb. Englerth von Etwille ift, folgende Felbpoftfarte als Antwort gefandt: "Berglichen Dant für ben freundlichen Gluchvunsch aus heimischem Gaue. Auf mehr reicht es nicht, ba ringsum ber Rampf tobt Meinen Brug ber lieben Stadt und ihrem verehrten Oberhaupt. v. Gallwig, Gen. b. Art."

[!] Sattenheim, 30. Dai. In bem Ronigf. Domanengute murben geftern ben 29. Mai 1916 bie erften bluhenben Rieslinggeicheine gefunden im Marco. brunnen und Großer Engelmannsberg,

im Jahre 1893 am 16. Dai,

, 1895 , 30. 1911 " 31. 1915 , 31.

Sieran tnupfen wir ben Bunich für eine ebenfo gute Traubenblute wie 1915, bann ift fur bas Beinjahr 1916 vieles

Der Rönigl. Oberverwalter : Gemmler.

X Rlofter Cberbach, 30. Mai. Die Roniglich Breugifche Domane brachte in ihrer heutigen zweiten biesjährigen Beinversteigerung 40 Rummern 1908er, 1911er und 1914er Steinberger, hattenheimer und Martobrunner jum Ausgebot. Alle biefe Beine murben leicht und glatt ju hohen Breisen zugeschlagen. Bezahlt murben für bas Stud 1914er bis zu 3980, 4620 Mt., 1908er 4020, 4260, 4520 Mt; 1911er 9020, 9300, 8920, 10010, 10060 Mt. Erloft murben für 19 halbftud 1914er Steinberger 800-1300, Sattenheimer Sinterhaus 1260, Engelmannsberg 1490, Martobrunner 1990, 2310 Mt., zusammen 21980 Mt. burchichnittlich bas Salbftud 1157 Mt., 13 Salbftud 1908er Steinberger 1280-2010, Sattenheimer Willborn 2130, 2260 Mt., zusammen 21 460 Mt., burchichnittlich bas Salbftud 1651 DRt, 8 Salbftud 19tter Martobrunner 4510, hattenheimer Ergelmannsberg 3520, Willborn 4650, Steinberger 3230, 3320, 4460, 5010, 5030 Mf., zusammen 33 730 Mt., burchichnittlich bas Galbftud 4216 Mt. Der gefamte Erlos für 40 Salbftud betrug 77170 Mt. mit ben Gaffern. Bei ben beiben Domanen-Berfteigerungen biefes Jahres - Eltville und Rlofter Eberbach - wurden aufammen 142,590 DRt. erlöft.

= Mus bem Rheingau, 31. Mai. Bereits zeigen fich in gunftigen Lagen begm, an Spalieren nim bie erften Rebenblitten und allzulange wird ce bis zur allgemeinen Blute nicht mehr banern. Die Entwidlung ber Reben mar im Mai febr flott und gunftig. Die Reben fteben vorzüglich im Laub und, weifen viele Beicheine auf. Der Glug ber Motten bes heuwurms wurde burch die heiße Bitterung gestört und unterbrochen. Es ift beshalb mit einem größeren Schaden burch biefen Schadling wohl nicht zu rechnen. Immerhin ift Vorsicht vonnoten. Die Zeit ber Weinversteigerungen hat viel Leben gebracht und die ausgebotenen Beine find ichnell und zu hohen Preifen zugeschlagen worben. Daneben ift ein gang ansehnliches freihanbiges Geschäft festguftellen. In Lordy murben für bas Stud 1915er 1200-1600 Mt. bezahlt.

* Els. 30, Mai. Diejer Tage gelangte bie traurige Rachricht hierher, daß der Landsturmmann Josef Lud mig von hier, der voriges Jahr als ungedienter, 40jahriger Lanbfturmmann beim Militar eintrat, die Rampfe in Gerbien mitgemacht hat, vorige Boche bei Berbun gefallen ift. Er hinterlaßt Frau und 1 Rind. Ehre feinem Andenken!

* Freiendies, 30. Mai. Ein gefangener Ruffe als Lebensretter. Um Freitag fiel bas vierjährige Tochterchen bes Maurers Frip Langichied in die Aar. Das Rind wurd-300 Meter fortgetrieben. Ein vorübergehenber ruffischer Rriege. gejangener iprang nach und brachte es noch lebend ans Land, Dem fofort jugezogenen Argt gelang es, bas Rind wieber ins Leben gurudgurufen.

" Mußig, 31. Mai. Durch ein ichweres Gewitter unb einen Boltenbruch wurden am rechten Elbufer in Ans. behnung von feche Rilometern Schennen und Schuppen weggeriffen. Der hochangeschwollene Schwarzbach rif in Balb. fchnit eine neue Brude fort. Die Aeder murben in weitem Umfange überschwemmit. Der Saatenichaben ift groß. Ein Bafferftrom von 2 Meter Sobe ergoß fich aber bie Ortichaft Birnat im Brutichtal. In Birnat ftebt bas Baffer ftellenweise ein bis gwei Meter boch, es brang in bie Saufer und Biebftalle ein.

Eine gange Familie geifteskrank.

. Echzell, 30. Die Butebefigerefamilie Rubn, beren Meder Diefer Tage gwangeweise verpachtet wurden, wurde auf Anordnung ber Gieß Irrenanstalt zugeführt. Es handelt fich um vier Berionen. Bei ber Durchficht bes Butehofes fand man in ben Stallen zwei Bferbe, bie mangele jeglicher Bewegungefreiheit, buchftablich gemaftet maren, ferner eine gange Schar feifter Rube. Die Scheunen waren bis unter bas Dach mit ungebroschenem Getreibe gefallt. Much im Bohnhaufe fand man reiche Borrate aller

* 67.500 Mark 3wifdenverdienft an 500 Beninern Rindfleifd. Ein bezeichnendes Beilpiel, wie bas Fieich baburch verteuert wird, daß es burch viele Banbe geht, che es jum Rleinvertauf gelangt, zeigt ein Brogeg um Die Beichlagnahme von 500 Bentnern Rinbfleisch bes Schlächters Joers. Diejes Fleisch hat 3. an ben Banbler Gehtau für 92 500 Mt. gegen Barzahlung verkauft. F. hat die 500 Bentner bann für 115 000 Mt. an die Aftien-Gesellschaft M. Liemann - Berlin abgegeben und biefe hat bas Fleisch für 160 000 Dt. nach Roln weitervertauft. Diejes gange Geschäft spielte fich vom 2. bis 19. Mai, also in 17 Tagen, ab. In Diefer Beit find bie 500 Bentner Rinbfleisch um 67 500 Mt. im Breife geftiegen, b. b. ber Bentner um 135 Dit. ober bie Gefamtware an jebem Tag um rund

* Stadte, Die burch ben Rrieg reich wurden. Den norwegischen hafenstädten find infolge bes Krieges bie Millionen fast wie bie heringeschwarme zugeschwommen. Go bat beispielsweise bas Bermogen ber Steuerzahler von Stavanger eine geradezu riefige gunahme erfahren. Die ftenergahlende Bevolterung ber Stadt hat fich allein um 2000 Berfonen vermehrt, und bas verfteverbare Bermogen ftieg von 71 Millionen auf 93 Millionen Kronen, erhielt alfo einen Buwachs von nicht weniger als 22 Millionen Kronen innerhalb eines Jahres. Das steuerpflichtige Eintommen flieg in biefer Beit von 12 Mill. auf 22 Millionen Kronen, aifo 83 Prog. Die Stadtverwaltung ichwimmt inrolgebeffen gerabezu im Gelbe; fie hat eine halbe Million mehr zur Berfügung, als im Bubgetvoranschlag vorgesehen war, der ohnehin gegen das Borjahr schon um 700 000 Seronen erhöht ift.

Briefkaften.

Befrich. 3. 6. 100. 3 49 bezieht fich auf Krantbeiten des herzens, bie geitweilig bienstunfahig machen, jedoch beseitigt ober derartig bermindert werden konnen, bag gangliche ober teilweife Lauglichfeit eintritt

Berantwortlich: Mbam Ettenne, Deftrich.

Gesang- n. Gebetbücher

Adam Etlenne, Oastrich.

Hengras-Verfteigerung

im Schlangenbadergrund Gemarkung Bauenthal.

Donnerstag, den 8. Juni ds. 3s., vormittags 10 Uhr, wird ber erfte Schnitt von rund 14'/, Morgen Biefen in Abteilungen verfteigert.

Rufammentunft der Raufliebhaber bei ber Rlingermuhle.

Wish hahan han 90 Wai 1916

Königliches Domänen-Rentamt,

eingetr. Genoffenschaft mit beschr. Haftpflicht

- 2 Lindenplat 2 -

Giro-fonto bei ber Reichsbant und der Landesbantstelle in Radesheim und der Dresdner Bant in Frantsurt a. M. u. Berlin Boftichectfonto Rr. 492, Frantfurt a. M. Fernsprecher Dr. 60, Rabesheim a. Rh.

Raffenftunden mahrend des Rrieges:

An Werktagen: Vormittags 8—1 Uhr, An Sonn- und Feiertagen: Bormittags 8—9 und 11—12 Uhr empfiehlt fich gur

provisionstreien Ausführung sämtlicher in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

ju ben vorteilhafteften Bedingungen. Annahme von Spareinlagen von Jedermann.

Berginfung bis gu 4% je nach Randigung. Einzahlungen und Neberweifungen auf unfer Boftichecktonto

find gebfihrenfrei. Bermiefung eiferner Schrankfacher (von Mt. 4 .- an) in unferem feuer- und biebesficheren Bangerichrank unter Gelbftverfclug ber Mieter.

Strengte Verichwiegenheit aller Gelchaftsvorgange, auch Behörben gegenüber.

Lohnbücher

porratig in ber Erpedition Des Rheingauer Bargerfreupb.

Noin-Dusseldarfer 🚅 Rheindampfschiffahrt

Fahrplan ab 20. Mai 1916.

THE RESERVE THE PERSON OF THE PARTY OF THE P							
Mains	. ab			100.	200	330	600+
Biebrich (Biesbaben)	. *	835	1025	130	230	355	629
Rieberwalluf		850	The same	145	245	410	
Etville (Schlangenbat	8	900	1045	205	305	420	
Deftrich-Bintel .		915	1	220	320	435	
Freiweinheim (Ingelhm	1	920		225	325		
The second secon		935	-	240	340	455	720
3ohanniabtrg	1	95.00	- Lan	The state of	2000	N. J. Alexandric	
othoconcum	. *	955	1130 .	300	400	510	735
Bingen (Kreugnach)	.an	1005	1140	815	415	520	an
Bingen (Rreugnach)	. ab	600 e	1225	31	•	545	-
Rübesheimt	101	620	1240		5	600	785+
Glattan Kaine (Marienthal	1	640	1255			615	800
AVIA Recommendated	4	705	115			635	820
Freiweinheim (Ingelhm	1					0	0
Deftrich-Wintel .	+	715	125			615	830
Ettville (Schlangenbat)	795	155	45		715	900
Niederwalluj .		810	210	45	5	730	915
Biebrich (Biesbaben)	1	850	230			750	935
Maing .	an		255			815	1000
* Berionen-Guterfahrt.	Bon	Mains	bia Co	bleng	nur	Werft	ngē.

§ Rur Sonn- und Feiertags. † Bis 6. August einschlieglich. In den Berfonen-Guterfahrten tann nicht immer regelmäßig vertehrt werden. Für punttliche Einhaltung der Zeitangaben ober

einen etwaigen Sahrtausfall wird nicht gehaftet.

Niederländer Dampfschiffahrt.

Fahrplan vom 1. Juni. Biebrich (Wiesbad.) , 7.209,35 4.25 Eltville 10.00 4.50 7.45 7.45Oestrich-Winkel . 10.20 8,05 5.10 8,10 Geisenheim . . . 8,30 5.20 8.15 Rüdesheim. 8,30 10,50 11.05 5.55 Bingen . . †7.10 7.20 71.25 Bingen 73,30 66,68 Rhdesheim . . 4.05 1.35

1.50

2,10

3,20

4.02

4.25

5.00

5,40

4.20

4.40

5.15

5,50

3.45 6.35 § Nur Sonntags vom 1. Juni bis 10. September einschl.
* Vom Juni bis Oktober jeden Mittwoch und Donnerstag. + Taglich vom 1. Juni bis 10. September einschl.

Geisenheim

Oestrich-Wlnkel .

Biebrich (Wiesbad)

Bekanntmachung.

Mm tommenben Freitag, ben 2. Juni, vormittags 11 Uhr, lagt die Guteberwaltung ju Schlof Reichartshaufen bas Seugras an Ort und Stelle öffentlich meiftbietenb verfteigern.

Sattenheim, ben 30. Dai 1916.

Gutsverwaltung Schloss Reichartskausen.

Einfprüche und

fowie Gesuche und Schriftsage aller Art werden fachgemäß mit Erfolg angeferiigt burch bas Steuer- u. Rechtsbilro

Dh. 410hr, Gitville, Schwalbacherstraße 36.

1 Baggon wieder eingetroffen.

Ropfdünger 3tr. Mk. 12 Rartoffeldfinger " 8.75. Berjand nach allen Stationen

Ziss Düngemittelhandlung,

Biesbaben, Teleph. 2108. - Lager -

Dobheimerftr. 58 u. 101.

Ein Boften

Halbstückhölzer gu vert. Off. u D. 1002 an D. greng, Ann. Erp, Maing.

Wer Rheumatismus, Gicht, Benidichmergen u. Berenichus bat, verlange gratis Broben bon

J. Zahns Salbe, Oberingelheim.

eigener Arbeit mit Garantie Mob.1 Studier-Piane 1,22cm 5.450. 2 Cäeilla- 1,25 500 2 Cäeilla- 1,25 500 3 Rhennnin A 1,28 570 4 1,28 600 5 Moguntin A 1,30 650 6 8 1,30 680 7 Salon A 1,32 720 8 8 1,34 750 who. auf Raten ohne Kuffalsper Monat 15—20 Mt. Kasse 5 %

Wilh. Müller, Mainz

Kgl. Span. Hof-Plano-Fabrik Segr. 1843. Münsterstrasse S

neu und gebraucht. Stets ca. 25 geipielte Bianinos am Lager, teils wie neu, bon Mt. 150 harmoniums und Flagel Großte Auswahl in Mietpianos. *muinquium Wiesbaden, Schmit.